

meines theils habe es nie probiret, weiln es
aber eine geringe und sichere Kunst ist / ohne
Gefahr zugebrauchen / habe ich sie hiebey ses
hen wollen.

Das sechste Capitel.

Von Wehetagen des Hauptz.

HIE mag man nun theils Innerliche/
theils Eusserliche Mittel vor die Hand
nehmen.

Innerliche:

Das man erstlich den Leib purgire/wil die
Notturfft erfordern / auch bey etlichen / da
mans vorrahtsam ansieht die Ader gelassen;
Sonsten da aus kalten Ursachen die Wehetas
gesich finden / kan man das Rattichwasser / Et
lentz, Spiritus, Tinctur, und dergleichen des
Morgens nüchtern gebrauchen.

Hildesheim lobet in seinem Spicileg. pag.
107. nachfolgendes / welches in allen Hauptz
wehtagen sehr nützlich seyn sol.

Nim abgeschelte Walnüsskörner No. 45

Wacholderbeer No. 30.

ganze Muscatnüss No. 4.

gestossen Ingwer 1. Loth.

Nägelein 2. Loth.

weise

weissen Beyrauch ein scrupel.
von zweyen Ethern den Dotter.

Saffran ein scrupel/

Mache alles zu Pulver/und giesse darauf guten Wein zwey Stoff / koche es in einem wolmachtem Geschrir / bis das das dritte Theil einsiedet/alsdann klare es durch.

Davon kan der Patient etlichemahl im Tage trincken/sol sehr bewert sein.

Eusserliche Mittel:

Es sind unterschiedliche Ursachen/dannenshero solche Wehetage im Häupte sich befinden.

Ist es aus Hitze/wie denn in Fiebern gar gemein pfleget zu seyn / so nehme man Wacholderbeer/stosse sie klein/thue dazu etwas Börnstein / und knete es zusammen mit rohem Teig/besprenge es mit ein wenig Wacholderessig/und binde es unter die Fussolen; ist ein gutes bewertes Mittel/und stillt offft die hefftigsten Wehetage/da man das fleissig gebrauchet.

In dergleichen Häuptwehe / so aus Hitze herkommet/brauchen etliche dieses.

Nim grüne unzeitige Wacholderbeer/zerstosse sie / und reibe es durch mit Hollunderblütwasser und Rosenwasser/nehme Lächlein drein/legees über den Schmerzen.

Oder:

Oder: Nim weissen Weyrauch/ Gall-Aepfel / Schwefel / Wacholderbeern/ Welsches Nüss/eins so viel als des andern/stosse jedes besonder/mische es durch einander / und hebe es auff:

Diß Pulvers nim eine halbe Nußschalen vol / und thue darzu auch so viel Krafftmehl/mache es mit einem Eyerklar zu einem Sälblein/ streichs auff zweene Papierlein / lege es auff beyde Schläff/wenn du wilt schlaffen gehen. so zuecht es sich gar hart an / des Morzgens weiche es mit warmen Wein oder Speichel ab/ und lege andere Papierlein über / das thue so lange biß dir das Kopffwehe vergehet/wie es Gabelcover in seinem Arzneybuch am sechsten Blat beschreibet.

Nim ein Löffelvol guter Wacholderbeer/zwanzig Pfersichern/weissen Weyrauch ein quintlein. stosse es alles durcheinander klein/darnach schütte Rosenwasser drüber/und rühre es wohl durch / daß es wie ein Nueß werde.

Dieses sol man auff ein leinen Tüchlein streichen / dem Krancken über beyde Schläff am Haupt überschlagen / und so offte es dürre wird / widerumb verneuern / so wird der Krancke alsbald befinden / daß die Wehetage nachlassen.

Oder:

Ober:

Nim zwanzig Wacholderbeer / zerknirsche sie / thue ein wenig weissen Wein daran / daß sie weich werden / und binde es oben auff den Wirbel des Håupts.

Etliche nehmen ein paar händevoll frischen Majoran / Mischen dazu ein paar Löffelvoll Wacholderbeern / hacken un̄ stossen es wol untereinander / befeuchten es auch wol mit Rosenwasser / reiben es hernach durch ein klein enges Sieb / daß die Hüllen und Körner dahinden bleiben / unter dasjenige so hindurch gangen / vermengen sie so viel weisses / als von zweyen Eiern kompt / thun noch dazu ein wenig Rosen-Essig oder Rosenwasser / streichen es auff eine leinene zweyfache Binde / und binden es dem Krancken umb den Kopff / und wenn es durre wird / so necken sie es wiederumb mit Rosenwasser.

Man vermeinet auch / daß dieser Umbschlag denen dienlich sey / die da etwas verrückt im Håupt sind.

Da man in Hauptwehetagen die Materiam zertheilen wil / und die Schmerzen stillen / so nehme man

rothe Rosen / Viosenblumen / Dille Kommeij jedes eine halbe handvol.

Wachy

Wacholderbeer No. 12.

Dieses kochte man zusammen in Milch / und zerstoßte es / darnach thue man dazu Bonens Mehl 2. Loth / weissen Mahnpulver ein halb Loth. Gurckensaat ein quintl. Rosenöhl und Rommeynöhl drey Loth / mache daraus um die Stirn zu schlagen.

Weil auch die Fußbäder in Hauptkrankheiten und Wehstage desselben sehr viel guts thun / als kan man nicht allein die Wacholderbeer gestossen unter andere Hauptkräuter mischen / sondern man mag auch nur allein Wacholderstrauch so nicht sehr starklicht ist / auffsieden / eine Handvoll Asche / oder Saltz darzu thun / und die Füße darein baden / ist auch den Füßen sehr dienlich.

Unter den Fußsolen pflegt man auch zu binden Saurteig darunter Raddibeer gestossen / und mit Börnstein vermischt ist / mit etwas Essig besprenget: Es ziehet trefflich vom Haupt / und hat viele von den Hauptwehstagen befreyet.

Das siebende Capitel.

Vom Hauptschwindel.

Z

Weil